Peter Travaglini's Kunst-Landschaft aus Backsteinen

Autor(en): **Lechner, Gerald**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham**

Band (Jahr): **6 (1988)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

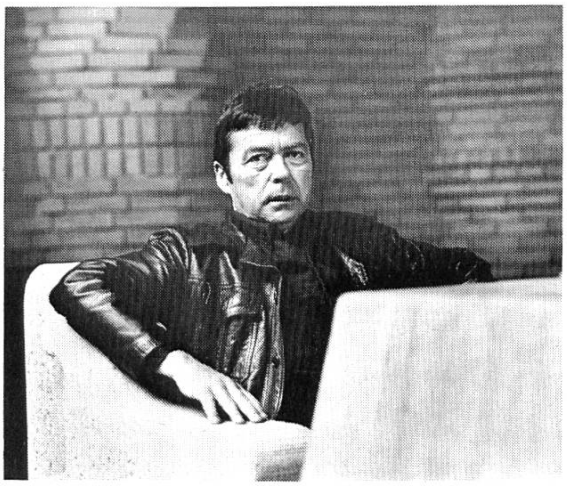
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Peter Travaglini's

Kunst-Landschaft aus Backsteinen

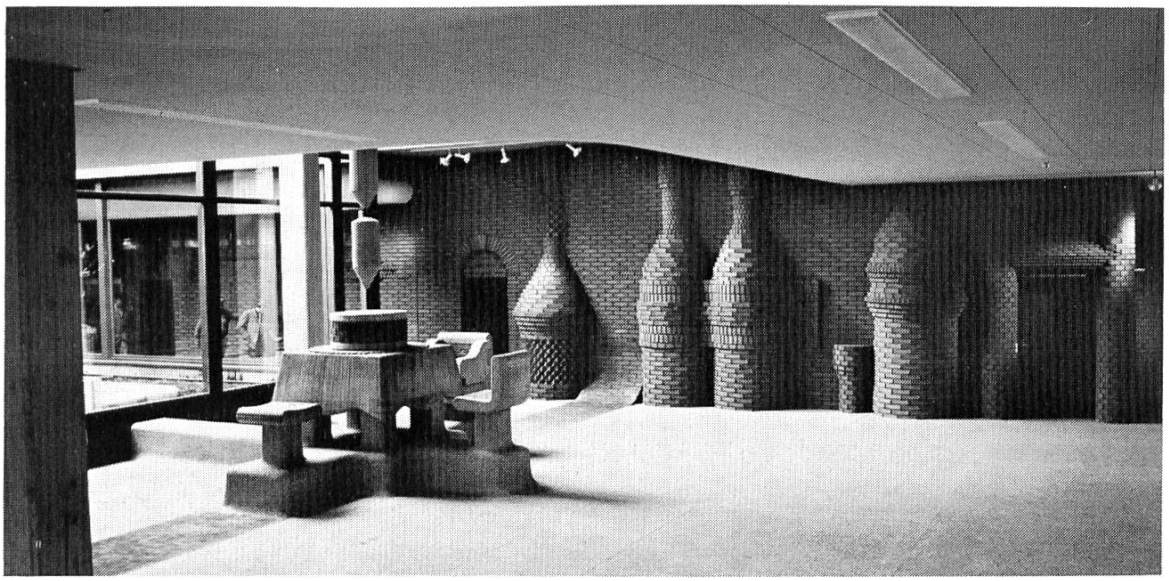
Gerald Lechner



Peter Travaglini, der Multi-Künstler aus Büren an der Aare, hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten in vielen Orten der Schweiz zahlreiche grosse Kunst-Projekte verwirklicht. Meist in Zusammenarbeit mit Bauherrn und Architekten entstanden unter seinen Händen oder nach seinen Anweisungen ganze Kunst-Landschaften als Schmuck von Kirchen, Kirchgemeindezentren, Altersheimen und anderen öffentlichen Gebäuden. Für die kürzlich eingeweihte aargauische Bau- und Wirte-Fachschule Unterentfelden konnte er nun ein recht aufwendiges Projekt auf eine in unserer Zeit seltene Art realisieren: In gemeinschaftlichem Wirken mit 85 Absolventen der Baufachschule gestaltete er den Innenhof der Schule zu einem einzigartigen Gesamt-Kunstwerk.

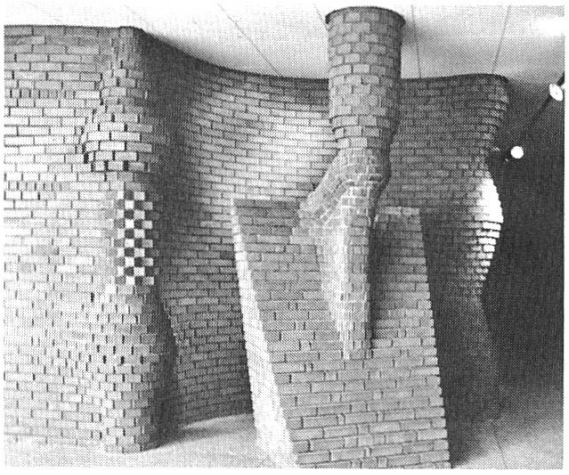
Wenn Kunst-Schaffen zum Gemeinschaftserlebnis wird

Peter Travaglini's Projekt zur künstlerischen Ausgestaltung des Innenhofes der Bau- und Wirte-Fachschule Unterentfelden ging aus einem Wettbewerb hervor. Es wurde von der Jury zur Ausführung empfohlen, «auch,



weil die vorgesehene Zusammenarbeit zwischen dem Künstler und den Schülern wertvolle Resultate zeitigen kann». Diese erhofften Resultate stellten sich auch tatsächlich ein: Die jungen Leute gingen mit einer derartigen Begeisterung an die Verwirklichung von Travaglini's Ideen, dass die technisch sehr schwierige Arbeit zu einem Erlebnis wurde, das alle zu einer «verschworenen Gemeinschaft» zusammenschweisste. «So ist es vielleicht in früheren Zeiten gewesen, wenn sich Baumeister, Künstler und Handwerker etwa beim Bau einer Kathedrale zusammenfanden», meint Peter Travaglini heute in der Rückschau auf die arbeitsintensiven Wochen, in denen der «Backstein-Wandteppich» Gestalt annahm.

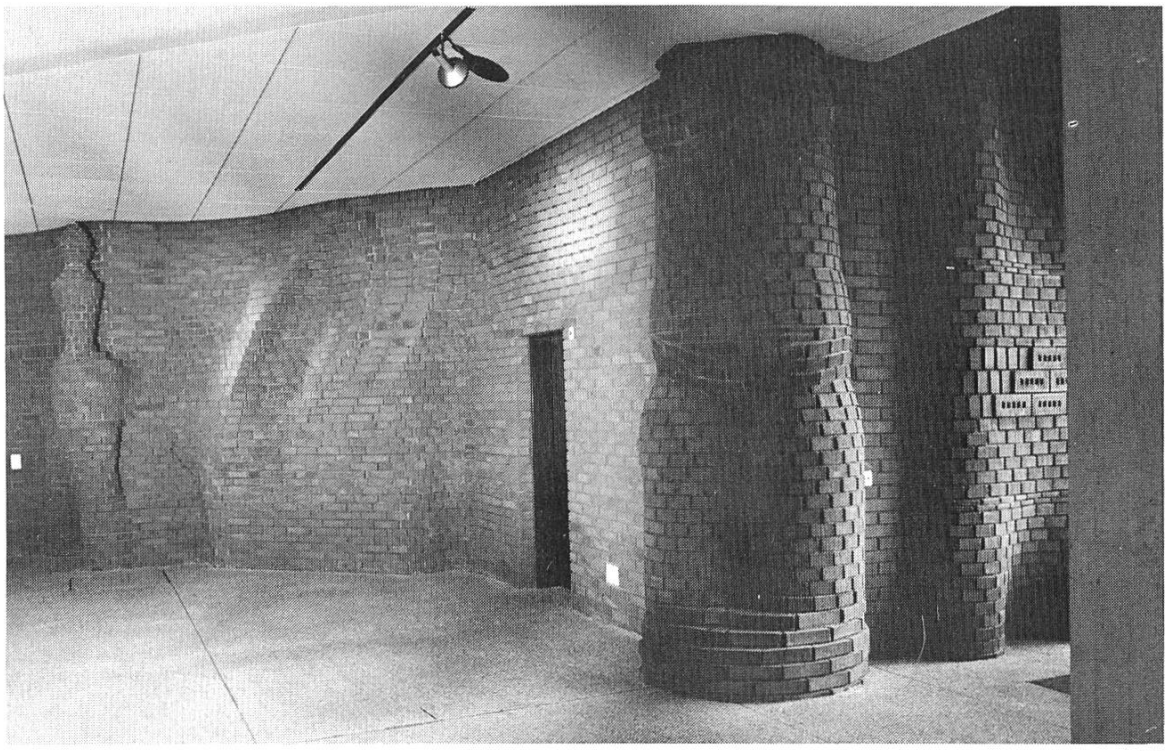
Das sicherlich unkonventionelle Kunstgebilde – das inzwischen bei Fachleuten und Besuchern Aufsehen und Staunen erregte – entstand aus rund 25 000 Backsteinen, die von der Ziegelei Frick in spezieller Form gebrannt worden waren. In ihren grossen Formen waren die Trinkgefässe, Werkzeuge und abstrakt-konkreten



Elemente vom Künstler geplant und verlangt, während der Arbeit konnten die Bauschüler aber auch spontane eigene Einfälle in die Tat umsetzen.

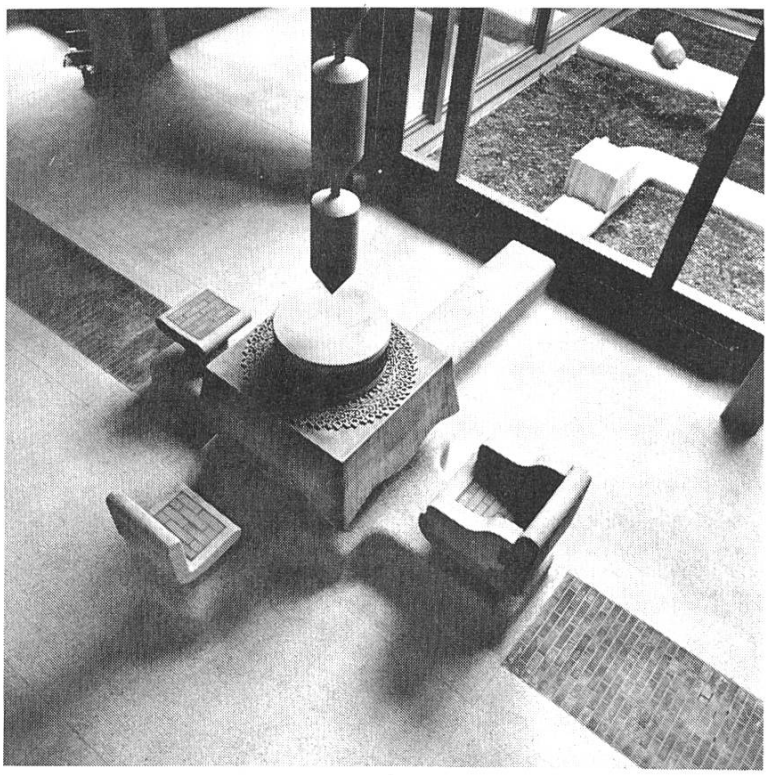
Kreativität anstelle von Routine

Bei der Verwirklichung des Projektes ging es Peter Travaglini auch darum, den Bauschulabsolventen aufzuzeigen, wie die traditionelle Technik des Mauerns um kreative Variationen erweitert werden kann. «Das alleinige Beschreiten bewährter Wege führt nun einmal zu unfruchtbarer



Routine», sagt Peter Travaglini dazu, «vermutlich ist das ausserordentlich interessierte Mitmachen der jungen Leute darauf zurückzuführen, dass ich ihnen neue Möglichkeiten innerhalb ihres Handwerks erschloss.»

Bei allem Ungewohnten, Noch-nicht-Dagewesenen in Travaglinis Backstein-Kunstlandschaft ist nicht zu übersehen, dass sie aus ganz gewöhnlichem Material geschaffen wurde, wie es beim Bau jeden Einfamilienhauses verwendet wird. Auch bei den weiteren Elementen des Innenhof-Schmucks wurde ein Baumaterial unserer Zeit verwendet, nämlich Beton. Die Wirkung des Ganzen ergibt sich denn auch rein aus den Formen und den Assoziationen, die der Beschauer in sie hineinlegt.



Bierkisten, Torten und Polstersessel aus Beton

In ihrer Beziehung zum Bauen und Wirten sind Travaglini's Kunstwerke in Unterentfelden deutlich ablesbar. Wer Travaglini kennt, weiss aber auch, dass er seine sozialkritische Einstellung – immer gemildert durch Humor – nicht versteckt. Aber lassen wir den Künstler selbst über seine Werke sprechen:

«Vielleicht schreitet der Betrachter – wenn auch nur in Gedanken – den Weg ab, den ich ihm im Innenhof der Schule markiert habe: von den Bierkisten, auf denen Maurer (dem Vernehmen nach) gelegentlich zu sitzen pflegen, an den Backstein-Werkzeugen vorbei zum erhöhten Tisch, auf dem als Schlussgang eines festlichen Essens die Torte auf die Geniesser wartet. Unterschiedliche Sitzgelegenheiten mit der Krönung eines „Polster"sessels bieten sich jenen an, die es im Berufsleben mehr oder weniger zu etwas gebracht haben. Die Senkblei-Kette (Ketten sind nun einmal eines meiner Lieblings-Themen) schliesslich bestimmt das genaue Zentrum der Sitzgruppe. Sie soll den Besuchern schon beim Eintritt in den Hof fesseln und seinen Blick auf den Mittelpunkt lenken, ausserdem verbindet sie optisch das obere und untere Stockwerk.»

Was Peter Travaglini nicht sagt: Dem Besucher der Bau- und Wirte-Fachschule Unterentfelden vermitteln seine Kunstwerke Originalität, künstlerische Kreativität und handwerkliche Qualität in einer selten so gut gelungenen Mischung.

Fotos:
Peter Zurschmiede

Herausgeber:	Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham/Schweiz Sekretariat: Neuhofstrasse 10, CH-6340 Baar
Realisation:	Hans-Peter Thommen (Projektleitung, Konzeption und Finanzen) lic. phil. Jürg Goll lic. phil. Claudia Hermann Maria Brun Madeleine Pfeiffer Monika Galliker
Gestaltung, Satz und Druck:	Hasler+Hotz AG, Steinhausen
Papier:	Gedruckt auf Hi-Fi matt gestrichen, Papierfabrik Cham-Tenero AG
veröffentlicht:	November 1989
Preis:	Fr. 14.–
© auch auszugsweise nur mit Zustimmung der Stiftung und des Verfassers

ISBN 3-9520165-5-1

Hasler+Hotz AG, Steinhausen